

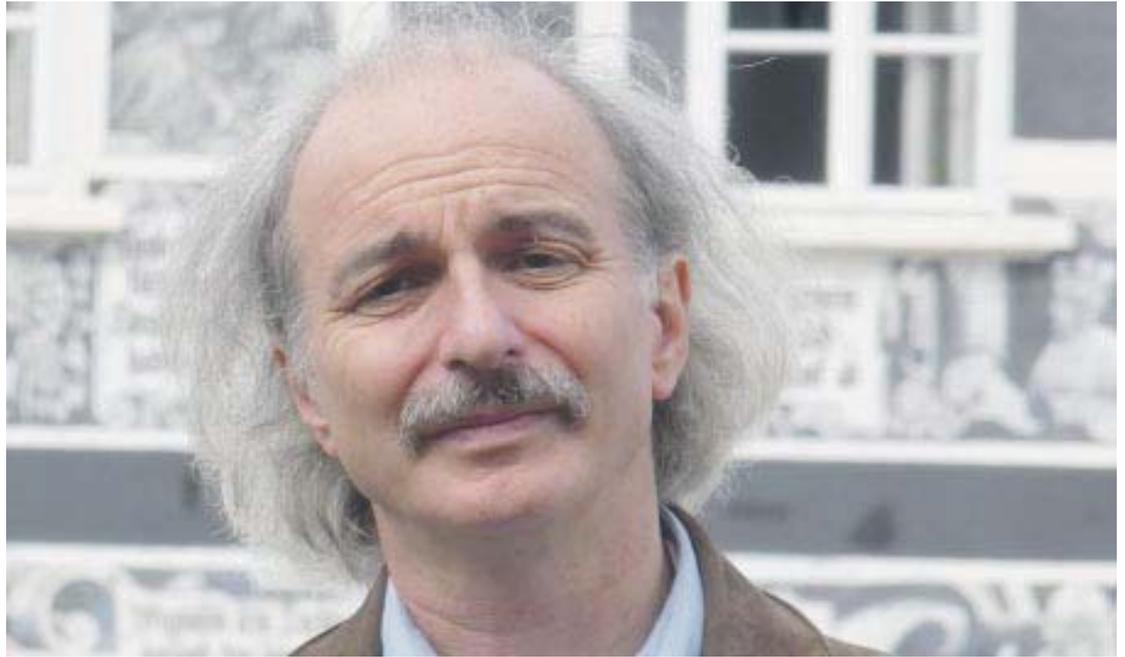
Porträt

von
Andreas
Hamedinger

linz.red@
bezirksrundschau.com



Oberösterreich ist ohne Zweifel ein sehr schönes Bundesland. Doch es gibt auch viele Schattenseiten. Sei es der sexuelle Missbrauch von Kindern, Prostitution an der oberösterreichisch-tschechischen Grenze oder Menschenhandel – es gibt viele Dinge, vor denen wir nur allzu gerne unsere Augen verschließen.



Rainer König-Hollerwöger sieht seine Heimat aus verschiedensten Blickwinkeln.

Fotos: privat

Über den Tellerrand blicken

Rainer König-Hollerwöger verbindet Schönheit und Leid der Menschen

LINZ, GMUNDEN (ah). Rainer König-Hollerwöger wurde 1957 in Gmunden geboren. Heute gehört der in Wien lebende Künstler, Philosoph, Sexualforscher, Musiker und Maler zu den angesehensten Wissenschaftlern Österreichs. Trotz seines internationalen Ansehens, oder gerade deswegen, liegt ihm seine Heimat, das Salzkammergut, besonders am Herzen. „In meiner Heimatgemeinde Gmunden bin ich jährlich bei den Festwochen engagiert und ich schätze die Schönheit der Region“, erzählt König. Doch trotz der landschaftlichen und kulturellen Reize, die die Region bietet, verschließt der Forscher nicht die Augen vor den weniger schönen Seiten seiner Heimat. „Lange Zeit war das Salzkammergut von einem alten Geschlechterbild dominiert. Frauen und Kinder wurden gerne als ‚Besitz‘ des Mannes gesehen“, erläutert König. Noch tragischer ist die Tatsache, dass im inneren Salzkammergut, etwa in Bad Goisern, der sexuelle Missbrauch von Kindern quasi lange Zeit ein Tabuthema war und die Täter durch eine Reihe von Umständen geschützt wurden. König: „Viele

Menschen finden es befremdend, wenn ich mich auf der einen Seite mit der Schönheit meiner Heimat befasse, die Leiden der Menschen aber in meinen Werken aufgreife.“ Diese kritische Sichtweise der Dinge treibt oft seltsame Blüten. „Bei einem meiner Konzerte in Bad Ischl blieben 70 Zuschauer weg, weil sie erfahren haben, dass ich mich mit Sexualforschung beschäftige“, erinnert sich der sympathische Gmundner, der von seinen Landsleuten fordert, öfters über den Tellerrand zu blicken.

Aufarbeitung ist äußerst wichtig

Die Musik spielt eine zentrale Rolle im Leben von König, dessen Liebe zu Bach und anderen Komponisten schon in frühester Kindheit durch seine Eltern geweckt wurde. „In meinen Konzerten verarbeite ich die weniger angenehmen Seiten des Leben. Zum Beispiel widmete ich eine meiner letzten Aufführungen in Schloss Ort der seit 2006 vermissten Julia Kühner“, erklärt König. Der Wahlwienener weiter: „Julia verbrachte mit ihren Eltern einige der schönsten Wochen am Traunsee. Mit der musischen Aufarbeitung

schaffe ich eine Verbindung zwischen Schönheit und Tragik.“ Eine Aufarbeitung schrecklicher Erlebnisse oder der Ungewissheit über den ungeklärten Verbleib einer geliebten Person sei für die Betroffenen äußerst wichtig, erklärt König. Nebe der Beschäftigung mit dem

„Es gibt eine hohe Dunkelziffer von Missbrauchsoffern.“

RAINER KÖNIG-HOLLERWÖGER



Schicksal von Vermissten und deren Angehörigen ist der Schutz von Kindern ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von König. Als Präsident des Institutes IPS beschäftigt sich der Oberösterreicher mit dem Thema des sexuellen Missbrauches. Ziel des Institutes ist es die Ursachen für Kindesmissbrauch zu erforschen, die Folgen aufzuarbeiten und entsprechende Präventionsmaßnahmen zu setzen. „Es gibt eine hohe Dunkelziffer von Missbrauchsoffern. Daher kann man in diesem Bereich nicht genügend Aufklärungsarbeit leisten“, erklärt

König. Gegründet wurde das IPS im Zuge von Recherchearbeiten in Bad Goisern. „Im Zuge eines Missbrauchsskandales arbeitete ich lange in Bad Goisern. Wegen meiner Arbeit wurde ich im Ort nicht besonders geschätzt“, erinnert sich König. „Was willst denn bei uns, du bist ja nicht einmal ein Verein“, sagte damals ein Einheimischer zu mir. „Das war einer der Gründe, das IPS zu gründen“, erläutert König abschließend.

> Zur Sache

Konzert

Am Samstag, 25. September, findet unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Josef Pühringer um 20.00 Uhr in der Pfarre Heiliger Geist Schumpeterstraße 3, 4040 Linz eine Orgelklang-Kulturreise mit Rainer König-Hollerwöger statt. Im Brennpunkt des Konzertes die vermisste Julia Kühner, deren Schicksal musikalisch durch Werke von Franz von Assisi, Johann Sebastian Bach und Paul Celan untermalt werden. Eintritt: Freiwillige Spenden. Informationen zum IPS unter www.ips-wien.at